ADVA™

Open edge networking

Quartalsmitteilung 3M 2020

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Wir erleben gegenwärtig eine Krise, die in der Geschichte der modernen, industrialisierten Welt ohne Vorbild ist. Covid-19 kennt keine Landesgrenzen, betrifft alle Kontinente und stellt uns alle vor größte Herausforderungen. Täglich sehen wir Bilder und hören Berichte wie die Weltgemeinschaft versucht, die Auswirkungen des Coronavirus zu bekämpfen und einzudämmen. Wir sind Teil dieser Gemeinschaft und geben unser Bestes in diesem Bestreben, einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Als Telekommunikationsausrüster sind unsere Technologien und Dienstleistungen für einige der weltweit kritischsten Netzinfrastrukturen hochrelevant. Von der Notfallkommunikation bis zum E-Learning, von der Fernarbeit bis zum Mobilfunk, vom Medien-Streaming bis zum Online-Gaming ist unsere Technologie ein wichtiger Bestandteil der weltweiten Kommunikationsinfrastruktur. Die Sicherstellung der digitalen Verbindung in Zeiten von Social Distancing und Home-Office hat aktuell einen hohen Stellenwert. ADVA hat bereits frühzeitig globale Maßnahmen getroffen, um den Betrieb und das Geschäft unter diesen extremen Herausforderungen weiterzuführen. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter, Partner und Kunden haben dabei höchste Priorität.

Die Netzauslastung vielerorts steigt

In Zeiten von Social Distancing und Ausgangbeschränkungen melden die Anbieter von Videokonferenzlösungen und Cloud-Diensten neue Rekordzahlen. Wo immer möglich wird Home-Office praktiziert, und Schulschließungen führen zur vermehrten Nutzung von E-Learning. Weltweit steigt der Konsum von digitalen Inhalten und sowohl Anbieter von Clouddiensten als auch Telekommunikationsdienstleister bestätigen eine deutlich höhere Netzauslastung. Beide Kundengruppen sind sehr wichtig für uns. Wir erwirtschaften durchschnittlich drei Viertel unseres Umsatzes mit kommerziellen Netzbetreibern und der Internetbranche. Der Auftragseingang von einigen großen nordamerikanischen Kunden fiel im abgelaufenen Quartal erfreulich hoch aus. Wir vermuten jedoch, dass dieser Anstieg nur zum Teil den tatsächlich gestiegenen, aktuellen Bedarf widerspiegelt und ein nicht unerheblicher Teil als Sicherheitspuffer dient, um eventuell auftretenden Liefer- und Produktionsengpässen vorzubeugen.

Seitens der großen Firmenkunden, die unsere Technologie als Bestandteil ihrer IT-Infrastruktur einsetzen, haben wir erste Anzeichen eines vorsichtigeren Bestellverhaltens beobachtet. Viele Firmen sind von den drastischen wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise direkt betroffen, erleben herbe Auftragseinbrüche, mussten temporär Werke schließen, Kurzarbeit anordnen oder sogar Entlassungen durchführen. Das Firmenkundensegment steuert im Mittel 25% zu unseren Umsätzen bei. Von dieser Kundengruppe erwarten wir in den kommenden Wochen und Monaten weitere Zurückhaltung bei zukunftsgerichteten Investitionen.

Produktions- und Lieferketten rücken in den Fokus

Während sich die Nachfrage im ersten Quartal erfreulich positiv entwickelt hat, liegt unser Hauptaugenmerk aktuell auf dem Erhalt unserer Lieferfähigkeit. Als eines der ersten Unternehmen hatten wir bereits zu Beginn der Corona-Krise darauf hingewiesen, dass Wuhan ein Zentrum für optoelektronische Komponenten ist und aufgrund der erstmals dort verhängten Ausgangssperren und Werksschließungen Lieferengpässe zu erwarten sind. Inzwischen sind Wuhan und auch der Rest von China auf dem Weg zurück zur Normalität, die Produktions- und Lieferketten werden zügig wiederhergestellt. Allerdings haben andere Regionen der Welt den Höhepunkt der Pandemie noch lange nicht überschritten. Jede staatlich angeordnete Ausgangssperre, „Lock-Down" oder Grenzschließung in Ländern und Regionen, die Teil unserer Lieferkette sind, birgt das Risiko von Engpässen bei der Beschaffung von Komponenten, der Produktion, dem Warentransport und der Logistik sowie der Fähigkeit unsere Produkte beim Kunden zu installieren und zu warten. Selbst wenn die Nachfrage hoch bleibt, steigen die Unsicherheiten ob Techniker angesichts der Arbeitsbeschränkungen neue Installationen und Systemerweiterungen überhaupt noch zeitnah implementieren können.

ADVA verfügt über eine sehr agile und flexible Beschaffungskette und wir schätzen uns glücklich, dass unsere Entwicklungs- und Distributionszentren bisher weitestgehend von der Krise verschont blieben. Unsere Produktions- und Lieferketten sind derzeit größtenteils intakt. Wie bereits erwähnt, kann sich dieser Zustand jedoch schlagartig ändern. Deshalb haben wir eine Strategie entwickelt, die es uns erlaubt, Produktions- und Lieferengpässe aufgrund einer möglichen Standortschließung durch andere Standorte aufzufangen. Wir werden selbstverständlich weiterhin alles tun, um die Vorteile unserer verteilten und agilen Strukturen zu nutzen und unsere Kunden zuverlässig zu versorgen. Und wir werden weiterhin verantwortungsvoll handeln und mit

oberster Priorität die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Partner schützen.

Finanzieller Handlungsspielraum ist gesichert

Der Verlust im abgelaufenen Quartal war hoch. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten wir nicht alle Aufträge in Q1 wie geplant ausliefern und folglich die betreffenden Umsätze nicht realisieren. Des Weiteren war das erste Quartal von einer starken Konzentration auf Großkunden mit vergleichsweise niedrigeren Margen geprägt. Darüber hinaus ergaben sich zusätzliche Aufwendungen bei der Sicherung unserer Lieferkette, und unsere Kostenreduktionsprogramme der vergangenen Monate entfalten ihre positive Wirkung erst jetzt. Wir sind jedoch zuversichtlich, im laufenden Quartal wieder profitabel zu werden.

Abschließend ist es mir noch wichtig, die finanzielle Lage und Widerstandsfähigkeit von ADVA darzustellen: Unsere liquiden Mittel liegen aktuell nur geringfügig unter dem Niveau von Q4 2019 und EUR 3,4 Mio. über dem Vorjahresquartal. Unsere Nettoverschuldung ist weiterhin im Plan und hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 6,0 Mio. verbessert und gegenüber dem vierten Quartal 2019 erwartungsgemäß um EUR 6,6 Mio. erhöht. Wir prüfen selbstverständlich bereits jetzt die staatlich aufgelegten Hilfsprogramme und werden, wann immer nötig und sinnvoll, diese Maßnahmen nutzen und unsere Bilanz dadurch weiter festigen.

Ausblick

Jede Krise beschleunigt Veränderungen und bringt Neues hervor. Vielleicht resultieren schon bald aus der aktuellen Notlage spürbare Verbesserungen, wie zum Beispiel eine umweltfreundlichere Lebensweise, mehr Solidarität, Wertschätzung für soziale Berufe und das Gesundheitswesen sowie eine verbesserte Nutzung der Möglichkeiten, die uns die Digitalisierung bietet. Doch zuallererst haben viele Menschen große Sorgen um die Gesundheit ihrer Familien, ihr Einkommen, ihre berufliche Existenz oder ihr Unternehmen. Die Rettung von Menschenleben und die Sicherung von Grundbedürfnissen für ein friedliches Miteinander müssen weiterhin oberste Priorität haben. Unsere Branche ist ein wesentlicher Stützpfeiler für die Aufrechterhaltung von Kommunikation und wirtschaftlichen Prozessen – sowohl in der Krise als auch in der Zeit danach.

Wir werden unseren Beitrag zur Bewältigung dieser Krise leisten und weiterhin unsere ganze Energie und Kreativität in innovative Lösungen zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter investieren.

23. April 2020

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

IFRS KENNZAHLEN Q1 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung
Umsatzerlöse	132.686	128.160	4%
Proforma Betriebsergebnis *)	-1.671	2.748	n/a
Proforma Betriebsergebnismarge in %	-1,3%	2,1%	-3,4pp
Betriebsergebnis	-4.038	868	n/a
Betriebsergebnismarge in %	-3,0%	0,7%	-3,7pp
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-7.235	1.036	n/a
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,14	0,02	

Cashflow

(in Tausend EUR)	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	11.320	6.332	79%
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-17.499	-15.103	16%

Bilanz und Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2020	31. Dez. 2019	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.912	80.979	9%
Verschuldungsgrad letzte zwölf Monate *)	1,4	1,2	17%
Verbindlichkeiten aus Leasing	32.545	34.430	-5%
Finanzschulden	120.457	115.409	4%
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	-52.753	-54.263	-3%
Nettoverschuldung *)	67.704	61.146	11%
Nettoumlaufvermögen *)	134.219	128.150	5%
Eigenkapital	249.133	255.792	-3%
Eigenkapitalquote in %	48.4%	47,7%	0,7pp
Eingesetztes Kapital *)	377.313	366.462	3%
ROCE in % *)	-4.3%	3,3%	-7,6pp

Mitarbeiter

(am Periodenende)	31. Mrz. 2020	31. Dez. 2019	Veränderung
	1.892	1.903	-1%

*) Die vier zentralen Kennzahlen und weitere Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

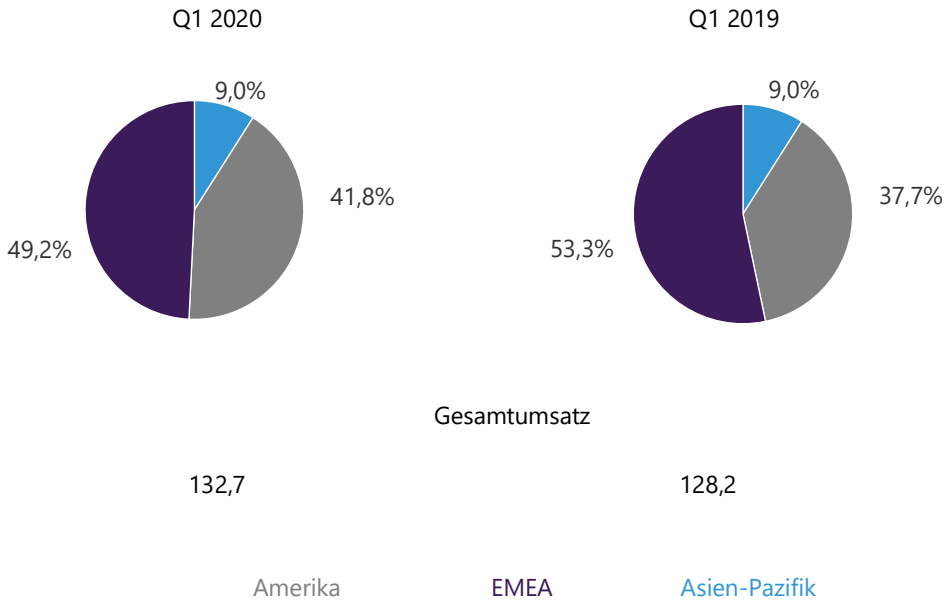
Umsatzentwicklung

Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in Q1 2020 in Höhe von EUR 132,7 Millionen liegt EUR 4,5 Millionen oder 3,5% über dem Wert von EUR 128,2 Millionen in Q1 2019. Im Vergleich zu EUR 151,1 Millionen in Q4 2019 ist der Umsatz in Q1 2020 um 12,2% gesunken. Der Umsatzanstieg gegenüber Q1 2019 steht technologisch auf breiter Basis und spiegelt den starken Auftragseingang zum Jahresende 2019 wider. Der Umsatzrückgang zum Vorquartal resultiert aus Lieferengpässen, die durch die Covid-19 bedingten Lockdown-Maßnahmen verursacht wurden, sowie aus einer saisonalen Zurückhaltung bei ein paar wenigen Kunden, die für das erste Quartal nicht unüblich ist.

In Q1 2020 war wieder EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) die wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich verminderte sich der Umsatz in EMEA auf EUR 65,3 Millionen in Q1 2020 gegenüber EUR 68,3 Millionen in Q1 2019. Damit sank der Anteil am Gesamtumsatz auf 49,2%. In vielen Ländern dieser Region hat ADVA eine breite, loyale Kundenbasis und erzielt sehr gute Erfolge. Der leichte Rückgang war primär eine Folge von Verzögerungen in der Produktions- und Lieferkette. In Amerika stieg der Umsatz um 14,9% von EUR 48,3 Millionen in Q1 2019 auf EUR 55,5 Millionen in Q1 2020. Hier gab es speziell von ein paar wenigen Großkunden überdurchschnittliches Auftrags- und Umsatzvolumen. In der Region Asien-Pazifik verbesserte sich der Umsatz in Q1 2020 auf EUR 11,9 Millionen gegenüber EUR 11,6 Millionen in Q1 2019. In dieser Region überwiegt das Projektgeschäft, und es gab keine länder- oder kundenspezifischen Sondereffekte.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Ergebnisentwicklung

Die Herstellungskosten erhöhten sich um EUR 7,2 Millionen auf EUR 91,2 Millionen in Q1 2020 insbesondere aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse. In den Herstellungskosten sind in Q1 2020 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 9,4 Millionen (Q1 2019: EUR 7,2 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis sank von EUR 44,2 Millionen in Q1 2019 auf EUR 41,5 Millionen in Q1 2020, wobei auch die Bruttomarge mit 31,3% in Q1 2020 gegenüber 34,5% in Q1 2019 rückläufig war. Der Rückgang der Bruttomarge in Q1 2020 gegenüber Q1 2019 resultiert aus einem veränderten Kunden- und Produktmix sowie aus Wechselkurseinflüssen.

Das Betriebsergebnis von ADVA verschlechterte sich signifikant um EUR 4,9 Millionen auf negative EUR 4,0 Millionen in Q1 2020. Der Rückgang ist vor allem auf die gesunkene Bruttomarge und den gleichzeitigen Anstieg der operativen Kosten von EUR 43,3 Millionen in Q1 2019 auf EUR 45,6 Millionen im aktuellen Quartal zurückzuführen.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in Q1 2020 mit EUR 17,4 Millionen leicht über dem Vorjahreswert von EUR 17,3 Millionen in Q1 2019. Sie betrugen 13,1% beziehungsweise 13,5% vom Umsatz und sind damit im Vergleich zur Umsatzentwicklung gesunken.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 8,6 Millionen in Q1 2020 sind gegenüber EUR 8,7 Millionen in Q1 2019 ebenfalls leicht gesunken und betrugen 6,5% beziehungsweise 6,8% vom Umsatz.

Mit EUR 19,5 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in Q1 2020 dagegen über dem Niveau von Q1 2019 mit EUR 18,6 Millionen und machten 14,7% beziehungsweise 14,5% der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 30,5 Millionen in Q1 2020 lagen dabei über den in Q1 2019 berichteten EUR 30,1 Millionen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 11,5 Millionen in Q1 2019 auf EUR 11,0 Millionen in Q1 2020 gesunken. Die Aktivierungsquote lag im aktuellen Quartal mit 36,1% deutlich unter den für Q1 2019 relevanten 38,2%.

ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Proforma Betriebsergebnis stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma Betriebsergebnis lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Leistung des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In Q1 2020 betrug das Proforma Betriebsergebnis negative EUR 1,7 Millionen nach positiven EUR 2,7 Millionen in Q1 2019 und stellte negative 1,3% beziehungsweise positive 2,1% des Umsatzes dar.

Das Periodenergebnis in Q1 2020 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 0,5 Millionen (Q1 2019: negative EUR 0,4 Millionen), in dem Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 von jeweils EUR 0,3 Millionen enthalten sind. Darüber hinaus ist in Q1 2020 ein Finanzergebnis in Höhe von negativen EUR 1,3 Millionen (Q1 2019: positive EUR 0,8 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen in Q1 2020 negative EUR 1,4 Millionen (Steueraufwand) nach negativen EUR 0,2 Millionen in Q1 2019 (Steueraufwand). Die Steuern ergeben sich dabei jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquoten auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften der ADVA Gruppe.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

ADVA verzeichnete in Q1 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig rückläufiger Bruttomarge. Aufgrund der negativen Betriebsergebnisentwicklung in Q1 2020 sowie der Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses und eines gestiegenen Steueraufwands weist ADVA in der aktuellen Periode einen Periodenfehlbetrag von EUR 7,2 Millionen aus nach einem Periodenüberschuss von EUR 1,0 Millionen in Q1 2019.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA sank insbesondere aufgrund des Rückgangs der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 21,6 Millionen von EUR 536,4 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 514,8 Millionen zu Ende März 2020.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende Q1 2020 mit EUR 246,6 Millionen um EUR 22,6 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 269,2 Millionen zu Ende des Jahres 2019 und machten zu diesen Stichtagen 47,9% beziehungsweise 50,2% der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die Verminderung der Vorräte von EUR 105,4 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 91,5 Millionen zu Ende von Q1 2020 beigetragen. Die Lagerumschlagshäufigkeit in Q1 2020 sank auf 3,7 gegenüber dem Wert in 12M 2019 von 4,0. Darüber hinaus sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 96,2 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 88,2 Millionen zu Ende von Q1 2020. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 66 Tagen in 12M 2019 auf 63 Tage in Q1 2020 vermindert.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 268,2 Millionen zu Ende Q1 2020 gegenüber EUR 267,1 Millionen zum Jahresende 2019. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um EUR 2,7 Millionen aufgrund der Aktivierung von Softwarelizenzen für zukünftige Jahre zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 1,5 Millionen. Gleichzeitig reduzierten sich insbesondere aufgrund von planmäßigen Abschreibungen sowohl die Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen gemäß IFRS 16 um EUR 1,9 Millionen sowie die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben um EUR 1,0 Millionen.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA", die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score*), der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA haben. Weitere Informationen zur Entwicklung des Net Promoter Score sind im Geschäftsbericht 2019 dargestellt.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 21,8 Millionen von EUR 159,1 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 137,4 Millionen am 31. März 2020 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf wesentlich geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese lagen zu Ende Q1 2020 bei EUR 45,5 Millionen und damit um EUR 27,9 Millionen unter den zu Ende Dezember 2019 berichteten EUR 73,4 Millionen. In Q1 2020 betrug die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten 59 Tage im Vergleich zu 63 Tagen in 12M 2019. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen sowie teilweise auch aus Lieferengpässen aufgrund der Covid-19 bedingten Lockdown-Maßnahmen. Außerdem sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2019 in Q1 2020 um EUR 13,5 Millionen auf EUR 17,7 Millionen am 31. März 2020 gesunken. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 4.2 Millionen. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betrugen am 31. März 2020 EUR 21,6 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 12,4 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 128,4 Millionen zu Ende Q1 2020 gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 121,4 Millionen gestiegen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten von EUR 7,1 Millionen zu Ende 2019 auf EUR 13,4 Millionen zu Ende Q1 2020. Darüber hinaus sind die latenten Steuerverbindlichkeiten um EUR 1,2 Millionen gestiegen. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betrugen zu Ende Q1 2020 EUR 26,6 Millionen und lagen damit unter dem am Jahresende 2019 ausgewiesenen Betrag von EUR 28,3 Millionen.

Das Eigenkapital verminderte sich von EUR 255,8 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 249,1 Millionen am 31. März 2020. Die Eigenkapitalquote betrug 48,4% am 31. März 2020 nach 47,7% am 31. Dezember 2019. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 92,9% beziehungsweise auf 95,8%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit weitestgehend durch Eigenkapital gedeckt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in Q1 2020 mit EUR 3,0 Millionen unter dem Niveau von Q1 2019 mit EUR 3,5 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in Q1 2020 auf EUR 14,5 Millionen und sind damit gegenüber EUR 11,6 Millionen in Q1 2019 stark gestiegen. Dieser Wert enthält aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 11,0 Millionen in Q1 2020 und EUR 11,5 Millionen in Q1 2019 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 3,5 Millionen in Q1 2020 nach EUR 0,1 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte berücksichtigen insbesondere die Aktivierung von Softwarelizenzen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in Q1 2020 positive EUR 11,3 Millionen nach positiven EUR 6,3 Millionen in Q1 2019. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in beiden Vergleichsquartalen resultierte im Wesentlichen aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen, die teilweise durch Veränderungen des Nettoumlaufvermögens kompensiert wurden. Der Anstieg in Q1 2020 ergibt sich durch im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum geringere Mittelabflüsse für das Nettoumlaufvermögen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in Q1 2020 bei negativen EUR 17,5 Millionen gegenüber negativen EUR 15,1 Millionen in Q1 2019. Der Anstieg der Mittelverwendung erklärt sich hauptsächlich durch höhere Investitionen in die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und in sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Q1 2020 bei positiven EUR 4,6 Millionen nach negativen EUR 4,7 Millionen in Q1 2019. Der Mittelzufluss in Q1 2020 ergibt sich aus der Ausnutzung einer Kreditlinie in Höhe von EUR 10,0 Millionen zur Sicherstellung der Liquidität im Zuge der Covid-19 Krise. Dieser Zufluss wurde teilweise durch planmäßige Tilgungen für bestehende Verbindlichkeiten kompensiert. In Q1 2019 ergab sich der Mittelabfluss aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von positiven EUR 0,1 Millionen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente leicht um EUR 1,5 Millionen gesunken, von EUR 54,3 Millionen zu Ende Dezember 2019 auf EUR 52,8 Millionen zu Ende März 2020. Mit Ausnahme von lokalen Devisenbestimmungen für die liquiden Mittel in China in Höhe von EUR 5,6 Millionen bestehen zum Ende des Quartals keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

Finanzierung und Liquidität

ADVAs Finanzmanagement erfolgt zentral durch die ADVA Optical Networking SE und zielt darauf ab, ausreichend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft wichtig ist, finanziert sich ADVA durch Fremdkapital, dessen Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist das Unternehmen bestrebt, die im Rahmen der Kreditfinanzierung anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Insgesamt sind die Finanzschulden um EUR 6,6 Millionen auf EUR 67,7 Millionen zu Ende Q1 2020 gestiegen. Während die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR 61,8 Millionen weitestgehend stabil geblieben sind, stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insbesondere durch die Ausnutzung einer Kreditlinie auf EUR 26,1 Millionen zu Ende März 2020 nach EUR 19,2 Millionen am 31. Dezember 2019. Darüber hinaus sind zum 31. März 2020 und 31. Dezember 2019 kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing nach IFRS 16 in Höhe von EUR 32,5 Millionen beziehungsweise EUR 34,4 Millionen in den Finanzschulden berücksichtigt.

Zu Ende März 2020 hatte der Konzern alle Kreditlinien in voller Höhe in Anspruch genommen. Am 31. Dezember 2019 bestanden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Millionen.

Die Nettoverschuldung stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch die vorher beschriebene Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Nettoverschuldung von EUR 61,1 Millionen zu Ende 2019 auf EUR 67,7 Millionen in Q1 2020 gestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2020 und zum 31. Dezember 2019 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für Q1 2020 lag die Rendite für das investierte Kapital mit negativen 4,3% deutlich unter dem Wert von positiven 3,3% in 12M 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das rückläufige Betriebsergebnis in Q1 2020 zurückzuführen.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA bleibt in Q1 2020 trotz einer gestiegenen Nettoverschuldung weiterhin solide. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Ende Q1 2020 vollständig durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 48,4% zu Ende März 2020 gegenüber 47,7% zum Jahresende 2019 verbessert.

PROGNOSE

Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat das soziale Leben und Wirtschaftsprozesse in vielen Ländern der Welt weitestgehend zum Erliegen gebracht. Digitale Infrastruktur und Kommunikationsdienste gewinnen in dieser Krise an Relevanz und die Netzauslastung bei Netzbetreibern und Cloud-Anbietern steigt. Aber auch die Telekommunikationsbranche hat mit einer beispiellosen Unsicherheit hinsichtlich der endgültigen Auswirkungen des neuartigen Coronavirus zu kämpfen. Folglich sind auch bei ADVA die Unwägbarkeiten und Geschäftsrisiken seit Erstellung der letzten Prognose am 20. Februar 2020 aufgrund von Covid-19 signifikant gestiegen.

Die beispiellose Störung des täglichen Lebens wird zu geringeren Konsumausgaben und Investitionen führen und könnte eine Abschwächung der Nachfrage für die Kommunikationsdienste der Kunden des Unternehmens nach sich ziehen. Bisher ist die Auftragslage bei ADVA allerdings erfreulicherweise immer noch sehr gut. Einige internationale Großkunden des Unternehmens haben in Q1 2020 größere Bestellungen aufgegeben.

Die Produktions- und Lieferketten bis hin zu Installation und Inbetriebnahme der Gerätetechnik sind in mehreren Bereichen gefährdet. Ein regionaler Lockdown in einem der für ADVA wichtigen Länder könnte die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinträchtigen. Glücklicherweise gab es bis zum jetzigen Zeitpunkt lediglich temporäre Unterbrechungen in der Lieferkette, welche zu einem Rückstand von Kundenlieferungen im ersten Quartal führten. Ohne zusätzliche Beeinträchtigungen sollte der Lieferrückstand jedoch mit Q2 wieder weitestgehend ausgeglichen sein. Als äußerst hilfreich erweist sich hier ADVAs agile und flexible Beschaffungs- und Lieferkette.

Die Geschäftsentwicklung für das verbleibende Jahr 2020 hängt stark davon ab, wann das tägliche Leben wieder zur Normalität zurückkehrt und vor allem, wie schnell sich die Weltwirtschaft von der Krise erholen wird. Wirtschaftsexperten haben in diesem Zusammenhang drei wesentliche Szenarien skizziert:

Szenario 1: Die Krise ist von relativ kurzer Dauer. In den wichtigsten Volkswirtschaften wird der Peak der Covid-19 Pandemie im April erreicht und es besteht die Aussicht auf eine rasche Erholung in den kommenden drei Quartalen. In diesem Szenario ist das Erreichen der im Februar kommunizierten Ziele weiterhin möglich.

Szenario 2: Die Krise endet erst im Juni. Es kommt folglich zu einem längeren und steileren Abschwung. Die erste Jahreshälfte bringt keinerlei Wachstum und auch in der zweiten Jahreshälfte ist trotz langsamer Rückkehr zur Normalität mit Zurückhaltung bei Investitionen zu rechnen. In diesem Szenario erwartet der Vorstand im Jahresvergleich kein oder nur geringes Wachstum im Vergleich zu 2019.

Szenario 3: Die Krise hält bis nach dem Sommer an und löst eine globale wirtschaftliche Rezession aus, die mehrere Quartale anhält. In diesem Fall ist möglicherweise mit spürbarem Umsatzrückgang zu rechnen, und ADVA müsste die Kostenstruktur des Unternehmens weiter anpassen.

In jedem Fall steht die Finanzierung von ADVAs unternehmerischer Tätigkeit auf einem sehr soliden Fundament. Der Vorstand hat den Zugang zu aufgelegten Hilfsprogrammen, die Unternehmen wie ADVA während des möglichen Abschwungs unterstützen sollen, geprüft und vorbereitet. Kostenoptimierungsprogramme wie Kurzarbeit stehen dem Unternehmen zusätzlich zur Verfügung, um Szenarien 2 und 3 gut abzufedern. ADVA ist sehr gut vorbereitet, und die Stabilität der Bilanz sowie die finanzielle Flexibilität des Unternehmens sind in allen Szenarien gesichert.

Aufgrund der derzeitigen Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Krise und deren Auswirkungen auf das Geschäft von ADVA ist es nicht möglich, seriös zu beurteilen welches Szenario am wahrscheinlichsten ist. Daher ist der Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu dem Ergebnis gekommen, an der im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Prognose vom 19. Februar 2020 nicht mehr festzuhalten und zieht hiermit die bisherige Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurück. Ursprünglich hatte das Unternehmen steigende Umsatzerlöse von mehr als EUR 580 Millionen bei einer einem erhöhten Proforma Betriebsergebnis größer 5% in Relation zum Umsatz in Aussicht gestellt. Darüber hinaus erwartete der Vorstand eine Verbesserung der Nettoverschuldung im einstelligen Prozentbereich und einen Net Promoter Score von mindestens 40%.

Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren, bei weiterhin konsequentem Kostenmanagement. Da aber Dauer und wirtschaftliche Implikation der Pandemie nicht seriös absehbar ist, sind auch die spezifischen Auswirkungen für Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 nicht verlässlich abzuschätzen oder genauer zu quantifizieren. Die wesentlichen Risiken des Konzerns werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichtes 2019 erläutert.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2020 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2020	31. Dez. 2019
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52.753	54.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.171	96.193
Vertragsvermögenswerte	636	654
Vorräte	91.500	105.355
Steuererstattungsansprüche	1.864	1.857
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.686	10.918
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**246.610**	**269.240**
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte	30.133	31.985
Sachanlagen	31.830	32.622
Geschäfts- oder Firmenwerte	72.649	72.023
Aktivierte Entwicklungsprojekte	97.629	96.169
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	19.880	20.864
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.450	3.704
Aktive latente Steuern	6.314	6.336
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.277	3.419
Summe langfristige Vermögenswerte	**268.162**	**267.122**
Summe Aktiva	**514.772**	**536.362**

(in Tausend EUR)	31. Mrz. 2020	31. Dez. 2019
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Leasing	5.909	6.082
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.102	19.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.452	73.398
Sonstige Rückstellungen	18.670	14.379
Steuerschulden	1.460	1.686
Vertragsverbindlichkeiten	21.561	12.448
Verbindlichkeiten aus Rückvergütung	496	709
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17.719	31.217
Summe kurzfristige Schulden	**137.369**	**159.140**
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Leasing	26.637	28.348
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.810	61.758
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.111	7.756
Sonstige Rückstellungen	1.505	1.380
Passive latente Steuern	13.518	12.307
Vertragsverbindlichkeiten	13.369	7.070
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.320	2.811
Summe langfristige Schulden	**128.270**	**121.430**
Summe Schulden	**265.639**	**280.570**
Den Eigentürmern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 4.742 Tausend; Vorjahr EUR 4.742 Tausend)	50.182	50.182
Kapitalrücklage	318.936	318.568
Verlustvortrag	-114.648	-121.693
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-7.235	7.045
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	1.898	1.690
Summe Eigenkapital	**249.133**	**255.792**
Summe Passiva	**514.772**	**536.362**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2020 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	**Q1 2020**	**Q1 2019**
Umsatzerlöse	**132.686**	**128.160**
Herstellungskosten	-91.162	-83.950
Bruttoergebnis	**41.524**	**44.210**
Vertriebs- und Marketingkosten	-17.440	-17.273
Davon Wertänderungen auf finanzielle Vermögenswerte	*900*	*73*
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8.621	-8.715
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.489	-18.590
Sonstige betriebliche Erträge	1.169	1.338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.181	-102
Betriebsergebnis	**-4.038**	**868**
Zinserträge	25	248
Zinsaufwendungen	-574	-663
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-1.258	784
Ergebnis vor Steuern	**-5.845**	**1.237**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.390	-201
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	**-7.235**	**1.036**
Ergebnis je Aktie in EUR		
unverwässert	-0,14	0,02
verwässert	-0,14	0,02
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
unverwässert	50.181.966	49.930.955
verwässert	50.181.966	50.597.492

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	Q1 2020	Q1 2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-5.845	1.237
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss		
Nicht zahlungswirksame Anpassungen		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16.383	14.081
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	164	37
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	368	465
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	330	79
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen	71	107
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.040	-1.461
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte	13.855	1.157
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva	-651	-2.066
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-27.946	-11.229
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen	4.408	5.884
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten	2.457	-1.951
Gezahlte Ertragsteuern	-314	-8
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**11.320**	**6.332**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.008	-3.517
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-14.516	-11.635
Erhaltene Zinsen	25	49
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-17.499**	**-15.103**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Verminderung von Verbindlichkeiten aus Leasing	-1.778	-857
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000	-
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.125	-3.125
Gezahlte Zinsen	-514	-684
Nettozahlungsmittelabfluss (-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit	**4.583**	**-4.666**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	86	108
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	**-1.510**	**-13.329**
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn	54.263	62.652
Finanzmittelbestand am Periodenende	**52.753**	**49.323**

FINANZKALENDER

Hauptversammlung	13. Mai 2020 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts	23. Juli 2020 Martinsried/ München, Deutschland
Berenberg & Goldman Sachs 9th German Corporate Conference	21. September 2020 München, Deutschland
Family Office Day	29. September 2020 Wien, Österreich
CIC Market Solutions Forum	09.-10. November 2020 Paris, Frankreich
Deutsches Eigenkapitalforum 2020	16. - 18. November 2020 Frankfurt, Deutschland
Alle Termine sind ohne Gewähr und abhängig von der weiteren Entwicklung der Maßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19.	

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben", „annehmen" und „erwarten" in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Mit der globalen Ausbreitung der Covid-19 Pandemie besteht ein höheres Risiko im Erhalt der Lieferkette. Ein Abbruch der Lieferkette kann durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleiser oder die staatliche Anordnung die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus ergibt sich ein neues Risiko durch einen rezessionsbedingen Nachfragerückgang, sowie ein erhöhtes Zahlungsausfallrisiko. Alle anderen Risiken und Ungewissheiten bleiben unverändert und werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht" des Konzern-Lageberichts 2019 erläutert.

GLOSSAR

Das **Proforma Betriebsergebnis** berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

Die **Nettoverschuldung** ermittelt sich durch Subtraktion der liquiden Mittel von der Summe der **Finanzschulden**, die sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing zusammensetzen.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Net Promoter Score** ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, d.h. ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16.

Die **Rendite für das investierte Kapital** (Return on Capital employed (ROCE) ist das Betriebsergebnis der aktuellen Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das **eingesetzte Kapital** ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden der Periode ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte.

IMPRESSUM

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und-mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.adva.com.

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.adva.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Stephan Rettenberger
SVP Marketing & Investor Relations
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 901

investor-relations@adva.com